

„Aus dem Nichts“

Open-Air-Kino gegen Rechts fand am Freitag auf dem Hephata-Gelände statt

Treysa. Rund 50 Besucher fanden am Freitagabend den Weg zum Brüderteller auf dem Hephata-Gelände, um sich gemeinsam bei einem Picknick auf einen spannenden Filmabend einzustellen. Seit dem rechtsradikalen Überfall 2008 am Neuenhainer See veranstalten das Evangelische Forum Schwalm-Eder, die Diakonische Gemeinschaft Hephata, die Studierendenvertretung der Evangelischen Hochschule Darmstadt am Studienstandort Hephata (HASTA) und die Evangelische Kirchengemeinde Franz-von-Roques in Schwalmstadt Veranstaltungen gegen Rechts. In diesem Jahr hielt bereits am Dienstag der Leiter des Hessischen Demokratiezentrum, Dr. Rainer Becker, einen Vortrag zum Thema „Rechtsextremismus zwischen Verharmlosung und Hysterie“. Der in Cannes prämierte und mit dem Golden Globe ausgezeichnete Film „Aus dem Nichts“ von Fatih Akin begann am Freitag in der Dunkelheit gegen 22 Uhr auf einer Großbildleinwand von sechs mal zwölf Metern Größe. Er widmete sich dem rechtsradikalen Terror. In der deutsch-französischen Kooperation verliert eine junge Frau durch einen rechtsextremen Nagelbombenanschlag ihren Sohn und Ehemann. Die daraufhin folgenden Ermittlungen und ein Gerichtsverfahren, in dem die Täter aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden, lassen die Hauptdarstellerin aktiv werden. Sie verfolgt die Täter bis nach Griechenland und übt am Ende eine überraschende Form der Selbstjustiz. In stillem Gedenken entzündeten die Besucher im Anschluss Kerzen für alle Opfer rechtsextremer Gewalt. (Christiane Decker)

*Bildunterschrift*

*Gespannt: Vor der Filmvorführung von links Pfarrer Dierk Glitzenhirn, Evangelische Kirchengemeinde Franz-von-Roques und Evangelisches Forum Schwalm-Eder, Gesine Wünsch, HASTA, Björn Keding und Katarina Rühl, beide Diakonische Gemeinschaft Hephata, und Christoph Quehl, HASTA. Foto: Decker*